

Arbeiter-Zeitung

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Partei Deutschlands
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Verlagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Das Bild der Woche

8. Jahrgang
Dresden, Sonntabend den 5. November 1932
Nummer 253

Letzter Appell: Alles für Liste 3!

Alle Stimmen der werttätigen Massen der Kommunistischen Partei

Klassengenossen und -genossinnen! Männer und Frauen des werttätigen Volkes!

Am morgigen Wahltag gilt es ein klammendes Wefer stils abzulegen für die rechte Partei, die eure Interessen, die Interessen des Proletariats und aller Werttätigen Deutschlands zu jeder Stunde und gegen jeden Feind verteidigt und verfochten hat — für die kommunistische Partei Deutschlands!

Die kommunistische Partei ist die einzige Partei, die die Streiks gegen Lohnraub und Unterdrückung und nur den Arbeitern hilft gegen den räuberischen Angriff des Unternehmertums und der ganzen Bourgeoisie ihr tägliches Brot und ihre sozialen Erzeugnisse zu verteidigen.

Die KPD ist es, die seit jeder den Massen den Streik, den Wallenkampf als den einzigen Weg für die Verteidigung ihrer Tagesinteressen aufzeigt, die zugleich als einziger Kampf auf den Weg zur sozialen Zukunft, zur Arbeitermacht und zum Sozialismus führt.

Die KPD ist die einzige Partei, die die proletarische Einheitsfront gegen den Klassenfeind zusammenschweißt, die die Massen ohne Unterschied ihrer gesellschaftlichen, politischen oder religiösen Zugehörigkeit zum gemeinsamen Kampf für ihre Interessen einigt.

So wie die KPD mit der Antifaschistischen Aktion die proletarische Einheitsfront gegen den faschistischen Terror schweißte, so hat sie jetzt in der Streikwelle, in den Betrieben die kämpfende Einheitsfront der Arbeiter gegen alle reformistischen Saboteure und Streikverhinderer der SPD, und KPD-Führer geschaffen, die den Massen die erfolgreiche Abwehr der Lohnraubanschläge der Bourgeoisie in zahllosen Betrieben ermöglichte.

Die KPD ist die einzige Partei, die im Zeichen des proletarischen Internationalismus Schulter an Schulter mit den französischen und polnischen Klassenbrüdern den Kampf gegen das räuberische Versailles-System, gegen die imperialistische Kriegspolitik, nationalstaatliche Verheerung und imperialistische Herrschaftsverhältnisse im eigenen Lande führt.

Frank Thiessmanns Kampf in Paris, inmitten der Besetzung des französischen Imperialismus, gegen Versailles, und gegen die imperialistische Politik der deutschen Bourgeoisie, dieses leuchtende Beispiel der Kommunisten gegen das Versailles-System und für den proletarischen Internationalismus, wird von der sozialdemokratischen und von der nationalsozialistischen Seite beige und jämmerlich vor den eigenen Wählern vertuscht.

Dort die Hitler-Partei, die Papen zur Macht brachte, die den Paulaner Kakt begründete, auf deren Schultern das nationale Blut zahlloser deutscher Arbeiter, zahlloser gemeindlicher Kämpfer des deutschen Proletariats floss, in deren Reihen die Kapitalisten, die Kräfte und Kräfte, Generale kommandieren, die eben erst in Koburg vor den Türken sauberten!

Dort die SPD, die mit dem jahrelangen Massenbetrug dem sogenannten „Meinern Mebel“, die faschistische Reaktion großwuchs.

Der Notverordnungsdictator den Weg bahnte und sich heute mit ihrer Schmutzigen und schamlosen Streikbruchpropaganda offen in den Dienst der Lohnräuber, in den Dienst der faschistischen Diktatur in Deutschland stellt!

Keine Stimme der SPD!

Dort die übrigen bürgerlichen Parteien, die, wie das Zentrum, eben erst „gegen den Faschismus“ zu kämpfen versprochen und heute mit Hitler händeln oder wie die Deutschnationalen, noch schwärzere Reaktion als die Papendiktatur fordern.

Keine Stimme dem Zentrum oder den Deutschnationalen! Dort die Feinde des Volkes!

Hier die kommunistische Partei, die Partei der Streiks und des Wallenkampfes der Erwerbslosen!

Hier die kommunistische Partei, die Partei des Kampfes für die Arbeitermacht und den Sozialismus!

Hier die kommunistische Partei, die Partei des Kampfes gegen Papen-Diktatur, gegen Faschismus!

Hier die kommunistische Partei, die Partei des Kampfes gegen imperialistische Kriegshege, gegen Chauvinismus und gegen Versailles!

Hier die kommunistische Partei, die Partei der proletarischen Einheitsfront!

Hier die kommunistische Partei, die Partei des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung des deutschen Volkes!

Entscheidet euch für eure Partei!

Alle Stimmen der kommunistischen Partei

Reiner darf nicht! Reiner darf zu jeder Wahlzeit!

Die Berliner Verkehrsarbeiter halten das Streifbanner hoch

Trotz Arbeiter-Erschießungen und Verhaftungen und nationalsozialistischer und sozialfaschistischer Streiksabotage

Heute morgen ist der Verkehrsstreik vollständig. Nach der sogenannten „Notwehr-Liste“ ruht wieder vollkommen nicht eine einzige Straßenbahn, kein einziger Autobus oder Untergrundbahnzug ist ausgefahren. Es hat nahezu kein Verkehrsarbeiter mehr den reformistischen Streikbrecherpartei den Streik abgelehrt.

Die SPD-Führer haben alle Mittel angewendet, um den aus der Kasse verlockenden Verkehrsarbeitern den neuen Lohnabbau von 2 Pfennig pro Stunde anzujubeln. Selbst

schickte die sozialdemokratische Zeitung des Gesamtverbandes eine Anzahl Funktionäre zur Aufnahme der Arbeit vor und der Notwehr-Liste auf. Die Direktion versuchte unter starker Polizeibekämpfung einen „Notwehr-Liste“ einzuführen. Doch da auch die Massen der sozialdemokratischen Arbeiter den Streikbruch ablehnten und sich nur wenige Streikbrecher meldeten, konnten nur wenige Wagen einige Zeit fahren. Da es überdies die noch tätige Bevölkerung ablehnte, die beschriebenen Verkehrsmitel zu benutzen und die Straßen schwarz von Menschen waren, mußte die Direktion 20 Uhr den „Notwehr-Liste“ wieder einstellen.

Der „Vorwärts“ gibt das Stichwort für Vollgelaktionen

Der Vorwärts treibt seine infame Hege gegen die Streikenden auf die Spitze. Heute morgen schreibt er: „Tut ihr Kakt Streik!“

Die SPD-Führer, die mit ihrer Hege den Polizeibehörden das Stichwort zum Vorgehen gegeben haben, fordern noch härteres Vorgehen gegen die Streikenden. Wörtlich schreibt der Vorwärts:

„Seit Freitagmorgen üben die Kommunisten und Nationalsozialisten einen wohlorganisierten Terror auf die Verkehrsarbeiter aus, dem sich die Polizei bis gestern nicht gewachsen zeigte.“

3 Tote, viele Verwundete, 400 Verhaftete

Dabei ging die Polizei in größter Schärfe vor. Die Zahl der getöteten Verhafteten wird auf 400 angegeben. Bei Zusammenstößen wurden bisher 2 Arbeiter und eine Arbeiterin durch Polizeigewalt getötet. 3 Personen wurden schwer verwundet. Die bürgerliche Presse meldet, daß die Regierung beabsichtigt, diejenigen, die bereits streikten, wie auch die die Streikende unterstützen, wegen Hochverrats zu bestrafen.

Der Polizeipräsident von Berlin erläßt eine Befehlsanweisung, in der es heißt:

„Für heute sind in Einvernehmen mit der KPD umfassende Schutzmaßnahmen für die Arbeitswilligen getroffen, die darin bestehen werden, daß die Polizei mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln, nötigenfalls durch Gebrauch der Schusswaffen die Arbeitswilligen nachdrücklich schützen wird.“

Die „Vollwacht“ und das „Vollsecho“ verboten

Somit sind zwei neue kommunistische Zettlungen mundtot gemacht. Alles das genügt den SPD-Führern noch nicht. Unter den Arbeitern wird nur mit tiefer Verachtung von den SPD-Führern gesprochen. In der SPD ist eine regelrechte Resolte gegen die Führer ausgebrochen.

Auch die KPD in der Streikbruchfront

Aber auch das Verhalten der KPD-Führer findet scharfe Kritik. Auch sie haben alles, um den Streik zu verhindern. Die KPD-Führer taten schon alles, um den Streik zu verhindern, und als er ausgebrochen war, suchten sie ihn so rasch wie möglich zu erlösen. Diese Haltung fiel natürlich bei der Regierungspresse sofort angenehm auf und beruhigt indes die bürgerliche Zeitung am 4. November:

Trotz dieser Stellungnahme fällt auf, daß der Angriff der Streikbrecher der Nationalsozialisten nicht mit leiser gemurmelter Respektlosigkeit platziert, sondern die Erklärung der Gewerkschaft auf der ersten Seite in der KPD wiederholt und im übrigen den ganzen Streik auf einer Seite ganz hinten behandelt. Der Grund ist un schwer einzusehen, wenn man mit den bombastischen Erklärungen der KPD konfrontiert, daß sich die nationalsozialistischen Angehörigen der Streikbrecherfront an der Delegation zur KPD auf Veranlassung der Berliner Gewerkschaft der KPD nicht beteiligten. So wird verfahren, daß die Gewerkschaft ausdrücklich verboten habe, trotz der Mäßigung des Streikes ein irgendwelches Verhalten in gleicher Weise wie die Kommunisten mitzuwirken.“

Dieses Benehmen der KPD-Führer durchzuführen, auch die

Dein Stimmzettel sieht so aus:

1	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitler-Bewegung)	1
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	2
3	Kommunistische Partei Deutschlands	3 
4	Deutsche Zentrumspartei	4
5	Deutschnationale Volkspartei	5
6	Bayrische Volkspartei	6

Tragt es noch in jede Arbeiterhütte: Die Stimme der Ausgebeuteten gehört Liste 3!

Wacht mobil in den Arbeitervierteln, in den Dörfern, in Stadt und Land, wer nicht wählt, wählt Papen!

Wer nicht wählt, wählt Lohnraub, Unterdrückung, Zerstückelung aller sozialen Erzeugnisse und jeglicher Freiheit der Arbeiterklasse!

Alles heraus zu einem roten Wahlsieg! Wählt Kommunisten, Liste 3!



So sichern sich die Berliner Verkehrsarbeiter vor Streikbruch

4
au
he
SLUB
Wir führen Wissen.